

30./VIII. 1919

Die Zivileinquartierung.**Aufruf des Magistrats zur freiwilligen Aufnahme.**

Der von uns vorgestern angekündigte Aufruf des Magistrats zur freiwilligen Aufnahme Wohnungsloser wird am 1. September an den Anschlagssäulen erscheinen. Er hat folgenden Wortlaut:

Durch den Zustrom geflohener oder vertriebener Volksgenossen aus den besetzten und abzutretenden Gebieten steigt die Wohnungsnot von Tag zu Tag. Alle Mittel zu ihrer Behebung sind nahezu erschöpft. Für den Umzugstermin am 1. Oktober müssen auch ohnedies Hunderte von Familien untergebracht werden. Der Magistrat hat deshalb in dieser Notlage von der obersten Landeszentralbehörde die Ermächtigung erwirkt, in große Wohnungen, die von wenigen Personen bewohnt sind, Familien oder auch Einzelpersonen zangsweise unterzubringen. Dieselbe Ermächtigung wird noch eingeholt werden für geflohene und vertriebene Familien und Personen.

Bevor aber Zwang angewendet werden soll, wendet sich der Magistrat zum letzten Male an das soziale Gewissen der Bürger Berlins. Wir dürfen unsere Volksgenossen nicht obdachlos werden lassen und müssen deshalb jede Beschränkung der eigenen Bequemlichkeit vorübergehend in dieser Zeit der Not aufheben. Wer wünscht, Familien oder Einzelpersonen nach freier Wahl in seine Wohnung aufzunehmen, der wende sich umgehend unter Angabe der zur Verfügung zu stellenden Räume (leer oder möbliert) an das Wohnungsamt, Oranienburger Straße 16, wer Studenten oder Studentinnen bei sich unterbringen will, wende sich an den studentischen Wohnungsnachweis, Universitätsstraße 3. Hier können auch alle weiteren Wünsche hinsichtlich Familienstand, Konfession, Beruf usw. dort aufzunehmenden Personen vorgebracht werden; sie werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Falls die Zahl der einlaufenden Meldungen nicht genügt, muß der Magistrat unweigerlich und in aller Kürze von der ihm erteilten Ermächtigung zur zangsweisen Belegung der Wohnungen Gebrauch machen. Jetzt ist noch Gelegenheit, unter aufzunehmenden Familien und Einzelpersonen frei zu wählen, mache jeder Gebrauch von ihr zur Linderung der Not, ehe es zu spät ist! Wir appellieren an den Opferwillen unserer Mitbürger und erwarten, daß alles getan wird, um uns in der Aufgabe der Linderung dieser großen Not vieler unserer Volksgenossen rasch und wirksam zu unterstützen.